

und Zivilschutzschule in Lebring. Für den erfolgreichen Abschluß und seinen Einsatz dankte HBI Alfred Höller sehr herzlich.

Der Mitgliederstand per 5. April 1997 war 41 Mann, BL-Stv. Ing. Wilfried Fuchs war als zusätzlich unterstützendes Mitglied bei der Wehr.

Die Mitglieder der Wehr zeichnen sich durch einen hohen Ausbildungsstand aus. Feuerwehrgrundkurs, 40 Mann; Grundausbildung für Funker, 28; Atemschutzgeräteträger, 17; Atemschutzgerätewart, 2; Sanitäter, 13; Maschinisten, 13; Gruppenkommandanten, 16; Einsatzleiter, 6; Kommandantenprüfung, 4 Mann.

An dieser Stelle dankte er den Vorstandsdirektoren, die stets bestrebt sind, durch tüchtige Betriebsfeuerwehren und vorbeugende Schutzmaßnahmen Ernstfälle weitgehend auszuschalten.

Die FBtF Zentralanlagen Bärnbach dankt mit steter Einsatzbereitschaft für das wohlwollende Interesse der Unternehmensleitung.

Ein Dankeschön richtete er auch an die Betriebsleiter Ing. Josef Wiesinger und Bergverwalter Dipl.-Ing. Helmut Landsmann für ihre Aufgeschlossenheit gegenüber dem Feuerwehrwesen, den Betriebsratsvorsitzenden dankte er für die finanzielle Unterstützung.

Von 24. bis 25. Mai 1997 veranstaltet die Wehr einen Ausflug zu Bayerns Metropole, nach München. Am ersten Tag ist eine Stadtrundfahrt vorgesehen, am Abend steht ein Besuch des weltberühmten Pschorr-Kellers auf dem Programm, bei Musik und Unterhaltung soll bayerische Atmosphäre vermittelt werden. Am zweiten Tag werden die Bavaria-Filmstudios besucht, wo für eineinhalb Stunden in die Welt des Films eingetaucht wird. Zu bewundern gibt es Action-Shows und Profi-Stuntman sowie die wirklichkeitsnahe Darstellung des Showscan-Kinos. Zu diesem Ausflug haben sich bisher 15 Wehrkameraden mit Gattinnen angemeldet.

Die Hauptaufgabe der FBtF GKB Zentralanlagen Bärnbach ist und bleibt der vorbeugende Brandschutz innerhalb der Werksanlagen, der auch ausschlaggebend für die Erhaltung der Arbeitsplätze ist.

Allein das lange Bestehen der Wehr zeigt den selbstlosen Idealismus, der alle Schwierigkeiten überdauert hat. Die Zusammenarbeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl sollen innerhalb der Wehr auch weiterhin so gepflegt werden. Nur so ist es möglich, daß die FBtF Zentralanlagen Bärnbach auch eine schlagkräftige Truppe bleibt, die – getreu ihrem Grundsatz – „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!“ handeln kann.

Der Bericht des Maschinenmeisters **Bm Hermann Sauer** ergab folgenden Stand: Das Mannschaftstransportfahrzeug VW-Bus, Baujahr 1981, ist mit 44 890 km voll einsatzfähig, der zu einem Kleinlöschfahrzeug umgebaute VW-Bus, Baujahr 1977, wird nur noch als Mannschaftstransportfahrzeug für TBZ eingesetzt.

Die Tragkraftspritzen RVW, Baujahr 1976, (automatic) der Firma Rosenbauer ist mit 430 Betriebsstunden, die RVW, Baujahr 1963 (automatic 75), ist mit 390 Betriebsstunden nach einer Generalüberholung voll einsatzfähig. Die RVW, Baujahr 1958, die mit automatischem Starter ausgestattet ist, ist mit 545 Betriebsstunden voll einsatzfähig. Die Tauchpumpe der Firma Svedala, Type WEDA L 174 F, ist voll einsatzfähig. Wartungen an den Aggregaten und kleinere Reparaturen werden von den Fachmännern der Wehr selber durchgeführt. Auch er dankte den Feuerwehrkameraden für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Berichtsjahr.

Der Zeugwart **Hlm Alois Pagger** berichtete über die fünf Hydranten im Werksbereich, welche alle einsatzbereit sind, sämt-

liche Schläuche und Werkzeuge sind in Ordnung, 661 Handlöscher wurden einer Jahreskontrolle unterzogen.

Der Bericht des Gasschutzführers **OLm Rudolf Walzl** folgendes Ergebnis: Derzeit gibt es 17 in der Landesfeuerwehr ausgebildete Atemschutzträger, davon einen Atemschutzwehrein Stellvertreter. Die derzeitige Ausrüstung besteht aus sechsstückigen Atemschutzgeräten der Type AGA MA 44/200 Reserve-Preßluftflaschen und neun Stück Atemschutzmasken. Einem Prüfgerät der Type Spiro Test 50. An 16 Preßluft wurden im abgelaufenen Jahr aufgrund der EU-Norm die gewechselt.

Der Funktruppführer **Lm Emmerich Kirzenberger** gab folgendes Bericht ab: Es existieren derzeit fünf Sprechfunkgeräte, drei tragbare und zwei mobile Geräte, die in den Feuerwehrfahrzeugen eingesetzt sind. Bei den monatlichen Funksprechproben mit Florian Voitsberg konnten keine Mängel festgestellt werden.

Am 19. Dezember 1996 fand eine Landesfeuerwehrausschusssitzung statt, bei der folgendes beschlossen wurde:

1. Ein Funkgespräch kann wie ein Telefongespräch abgehalten werden – mit einem Unterschied, dem Gegensprechen – da jeder Teilnehmer eine Antwort geben kann, der andere muß zuhören.

2. Frage, Meldung und Befehl **kann, muß** aber nicht erforderlich sein.

3. Die Gegenstelle darf mit „Du“ angesprochen werden.

4. Für alle Fahrzeuge ist als Rufname die taktische Bezeichnung des Fahrzeuges vor dem Ortsnamen zu verwenden (zum Beispiel: Pumpe GKB jetzt KLF GKB).

5. Die Handfunksprechgeräte werden je nach Art der Verwendung in Verbindung mit dem Ortsnamen benannt und bezeichnet (zum Beispiel Einsatzleitung der GKB oder Wasserbezug GKB).

Außerdem wurden im abgelaufenen Berichtsjahr theoretische und praktische Schulungen durchgeführt.

Der Sanitätstruppführer **BI Karl Kos** vermittelte einen detaillierten Bericht über sämtliche Aktivitäten, Überprüfungen und Einsätze des abgelaufenen Jahres. Wehrintern waren insgesamt 21 97 Stunden im Einsatz, Wehrextern bzw. BFV Voitsberg waren 9 Mann in 256 Stunden.

Bei der Wahl der Kassenprüfer 1997/98 wurden Franz Nigg und Manfred Zagorec vorgeschlagen.

Für besondere Verdienste um die Belange der Betriebsfeuerwehr der GKB Zentralanlagen Bärnbach wurden Johann Schögl zum OFm, OFm Manfred Herschold zum Hlm und Lm Emmerich Kirzenberger zum OLm befördert.

Weiters gab es zwei Ehrungen für Wilhelm Münzer und Robert Robitsch, die aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und in den verdienten Ruhestand getreten sind.

Zum Abschluß dankte HBI Alfred Höller für die gute Zusammenarbeit dem Kommando, OBI Manfred Reinweber, dem Kassenschriftführer Rupert Kogler und allen Feuerwehrkameraden, die nach bestem Wissen und Gewissen versuchen, die Aufgaben auch 1997/98 zu führen, denn mit dieser sehr guten Mannschaft könne er getrost in die Zukunft blicken.

*So segne Gott des Ortes Wehr,
daß weiter dient sie ihm zur Ehr!
Dem Nächsten zu Liebe,
dem Feuer zum Trotz,
den hilflosen Menschen,
dem Werke zum Schutz.*

Wehrversammlung

25. April 1997 GKB Zentralanlage FF Bärnbach